

(19) österreichisches
patentamt

(10) AT 008 575 U1 2006-10-15

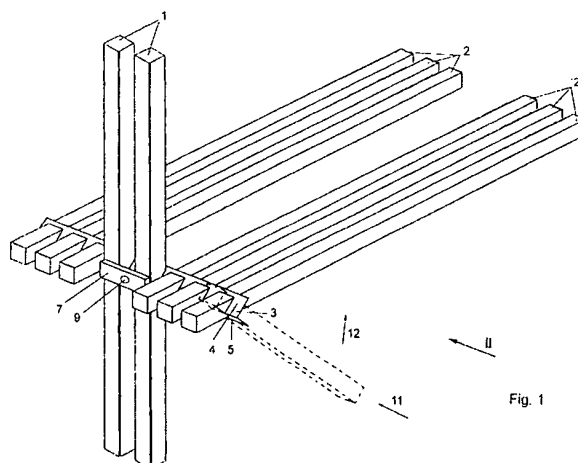
(12) **Gebrauchsmusterschrift**

(21) Anmeldenummer: GM 473/05 (51) Int. Cl.⁷: A47B 47/00
(22) Anmeldetag: 2005-07-11 A47B 57/04
(42) Beginn der Schutzdauer: 2006-08-15
(45) Ausgabetag: 2006-10-15

(73) Gebrauchsmusterinhaber:
HÜLBER ANDREAS MAG.
A-1010 WIEN (AT).

(54) **MODULARES BAUSYSTEM FÜR MÖBEL**

(57) Bei einem modularen Bausystem für Möbel, insbesondere Regale, bestehend aus Stehern und Fächern, wobei wenigstens ein Steher und wenigstens ein Fach jeweils mit Hilfe eines Befestigungsmittels miteinander verbunden sind, umfasst das Befestigungsmittel ein mit dem Steher verbindbares Klemmblech (3), welches wenigstens eine Durchbrechung (6) für die Aufnahme des Faches aufweist, wobei das Fach durch Verkippen zwischen Kanten (13) der Durchbrechung (6) verklemmbar ist.



AT 008 575 U1 2006-10-15

DVR 0078018

Die Erfindung betrifft ein Modulares Bausystem für Möbel, insbesondere Regale, bestehend aus Stehern und Fächern, wobei wenigstens ein Steher und wenigstens ein Fach jeweils mit Hilfe eines Befestigungselements miteinander verbunden sind.

5 Modulare Bausysteme für Möbel dienen beispielsweise dazu, Regalsysteme zu schaffen, bei
welchen die Regalfächer jeweils zwischen zwei Stehern festgelegt werden und zu diesem
Zweck im vertikalen Steher Bohrungen für das Einstecken von Stiften vorgesehen sind, auf
10 welchen die Regalfächer aufliegen können. Zur Verstellung der Regalhöhe müssen in diesem
Fall die Steckstifte zum Teil mittels spezieller Werkzeuge entfernt und in andere, der gewünsch-
ten Regalhöhe entsprechende Bohrungen eingesteckt werden. Die Wahl der Regalhöhe ist
15 naturgemäß durch die Position der im vertikalen Steher vorgesehenen Bohrungen vorgegeben,
sodass eine stufenlose Einstellung der Regalhöhe bei diesen bekannten Regalsystemen nicht
möglich ist. Andere bekannte Baukastensysteme für Regale bestehen aus Metallstehern, wel-
che die Ecken von Blechregalen umgreifen. Die Metallsteher haben, je nach dem, ob es sich
um Abschlusssteher oder Mittensteher handelt, L-förmiges oder T-förmiges Profil. Meist erfolgt
die Verbindung der Regale mit den Stehern mittels Schraubverbindung, sodass auch hier die
Regalhöhe nur stufenweise verstellt werden kann.

20 Weiters sind auch Regalsysteme bekanntgeworden, bei welchen die Regale aus mehreren in
Abstand voneinander angeordneten Leisten bestehen. Derartige Leisten liegen meist auf einer
am Steher angeordneten Stützleiste auf, wobei wiederum geeignete Befestigungsmittel, wie
beispielsweise Klebe- oder Schraubverbindungen vorgesehen werden müssen, um die Leisten
festzulegen. Auch hier ist eine stufenlose Einstellung der Regalhöhe nicht ohne weiteres mög-
25 lich. Den beschriebenen Baukastensystemen ist gemeinsam, dass sie lediglich zur Errichtung
von Regalen geeignet sind, bei welchen die Steher vertikal und die Fächer horizontal angeord-
net sind. In diesem Sinne sind bei den bekannten Baukastensystemen die Steher und die Fä-
cher meist nur in einem Winkel von 90° zueinander festlegbar.

30 Für die Schaffung von Möbelstücken, welche gesteigerten Anforderungen an Originalität und
Kreativität genügen sollen, sind jedoch Baukastensysteme notwendig, welche keinerlei Ein-
schränkungen hinsichtlich Formgebung, Abmessungen, Winkelausrichtungen oder dgl. unterlie-
gen. Die Kreativität des Designers soll durch keinerlei technische Notwendigkeiten einge-
schränkt werden, und es ist daher ein Ziel der vorliegenden Erfindung ein modulares Bausys-
35 tem der eingangs genannten Art zu schaffen, mit welchem sich Möbel, insbesondere Regale,
unterschiedlichster Struktur und Formgebung entwerfen lassen. Die mit dem Baukastensystem
zu verwirklichenden Möbelstücke sollen darüber hinaus billig und auf kleinstem Raume lagerbar
sein, aus wenigen Teilen bestehen und ohne die Zuhilfenahme von Spezialwerkzeugen in
einfacher Weise zusammenbaubar sein und aus individuell ablängbarer Meterware bestehen.

40 Zur Lösung dieser Aufgabe besteht das erfindungsgemäße Bausystem im Wesentlichen darin,
dass das Befestigungsmittel ein mit dem Steher verbindbares Klemmblech umfasst, welches
wenigstens eine Durchbrechung für die Aufnahme des Faches aufweist, wobei das Fach durch
Verkippen zwischen Kanten der Durchbrechung verklemmbar ist. Dadurch, dass nun die Befes-
45 tigung der Fächer mit den Stehern unter Zuhilfenahme eines Klemmbleches erfolgt, wird die
Flexibilität einer derartigen Verbindung wesentlich erhöht und eine Anpassung an die unter-
schiedlichsten Bedürfnisse hinsichtlich Ausrichtung, Länge und Form der Fächer bzw. Steher
ermöglicht. Die Festlegung des Faches erfolgt hierbei in einfacher Weise durch Klemmkräfte,
welche von dem Klemmblech auf das Fach ausgeübt werden. Das Fach wird hierzu in eine oder
50 mehrere Durchbrechungen, welche in dem Klemmblech ausgebildet sind, hindurchgesteckt,
worauf durch Verschwenken bzw. Verkippen dieses Klemmblechs und/oder des Faches Kanten
der Durchbrechungen des Klemmblechs gegen das Fach gepresst werden, sodass durch die
derart ausgeübten Klemmkräfte das Fach relativ zum Klemmblech fixiert wird. Mit den im
Klemmblech vorgesehenen Durchbrechungen wird auch die Ausrichtung des Faches relativ
55 zum Steher innerhalb gewisser Toleranzen vorgegeben, sodass durch Wahl eines entspre-
chend geformten Klemmbleches auch von einem Winkel von 90° abweichende Konstruktionen

verwirklicht werden können.

5 Eine verbesserte Fixierung des Fachs relativ zum Steher kann dadurch erreicht werden, wenn, wie es einer bevorzugten Ausführungsform entspricht, wenigstens eine Kante der Durchbrechung in das Material des Fachs pressbar ist. Dabei sollte das Material des Klemmblechs naturgemäß härter sein als das des Fachs. Eine weitere Verbesserung ergibt sich, wenn wenigstens eine Kante der Durchbrechung einen vorragenden Zahn trägt, welcher in das Material des Faches pressbar ist.

10 Mit dem erfindungsgemäßen modularen Bausystem können grundsätzlich Steher und insbesondere Fächer mit allen möglichen Querschnittsformen verwendet werden. So können als Fächer beispielsweise Bretter, Leisten, Rohre oder dergleichen Verwendung finden. In bevorzugter Weise ist das modulare Bausystem jedoch derart weitergebildet, dass die Steher und die Fächer jeweils aus mehreren in Abstand voneinander angeordneten Leisten oder Profilen bestehen und dass das Klemmblech mehrere den Querschnittsformen der Leisten oder Profile des
15 Faches entsprechende Durchbrechungen aufweist. Dadurch, dass die Steher und die Fächer jeweils aus mehreren, in Abstand voneinander angeordneten Leisten oder Profilen bestehen, ist eine überaus geringe Anzahl voneinander verschiedener Bauteile für die Erstellung entsprechender Möbelstücke, insbesondere Regalsysteme, notwendig. Die für das erfindungsgemäße
20 Bausystem geeigneten Leisten sind meist billig, da auch kaum bearbeitetes Halbzeug eingesetzt werden kann. Darüber hinaus ist der Materialaufwand gegenüber der Verwendung von vollen Platten bedeutend geringer, wobei dadurch naturgemäß auch der Platzbedarf für den Transport und die Lagerung der Leisten entsprechend vermindert werden kann. Aus ästhetischer Sicht ergibt sich bei Verwendung von in Abstand voneinander angeordneten Leisten für
25 die Steher und die Fächer ein durchwegs transparentes, wenig schwerfälliges und elegantes Möbelstück, was bei Verwendung von vollen Platten nicht ohne weiteres der Fall ist.

Die Klemmverbindung zur Festlegung der Fächer ermöglicht einen einfachen Zusammenbau, welcher ohne Hilfsvorrichtungen oder Spezialwerkzeuge bewerkstelligt werden kann. Darüber
30 hinaus ist auch eine Ausrichtung der Fächer in fast beliebigen Winkeln zu den Stehern möglich, wobei selbst die Steher nicht nur vertikal, sondern auch schräg angeordnet werden oder gekrümmt ausgeführt sein können, ohne dass die Stabilität des Möbelstückes beeinträchtigt wird. Insgesamt lassen sich mit dem Bausystem verschiedenste Möbelstücke mit nahezu beliebiger Struktur und Form verwirklichen. Das Baukastensystem hat sich insbesondere für die Errichtung
35 von Regalen sowie Tischen und dergleichen als besonders vorteilhaft erwiesen.

Zur Befestigung der Steher ist bevorzugt vorgesehen, dass das Klemmblech wenigstens eine Ausnehmung für die Festlegung des Stehers aufweist, deren Breite im wesentlichen der Breite
40 des Stehers entspricht. Dadurch wird ein einfacher Zusammenbau des Möbelstücks ermöglicht und gleichzeitig die Höhenverstellbarkeit der Fächer erleichtert. In bevorzugter Weise ist die Ausbildung hierbei derart weitergebildet, dass das Klemmblech zwei zueinander abgewinkelte Schenkel aufweist, wobei die Durchbrechung für die Aufnahme des Faches und die Ausnehmung für die Festlegung des Stehers sich über beide Schenkel erstrecken. Dadurch wird eine verbesserte Stabilität der Fächer und insbesondere ein verbesserte Seitenabstützung und
45 Seitenführung der Steher und der Fächer erreicht.

Die Festlegung des Klemmblechs an den Stehern erfolgt mit Vorteil derart, dass die Steher zwischen Rändern der Ausnehmungen des Klemmblechs und einem die Steher hintergreifenden
50 Spannelement verspannbar sind, wobei bevorzugt das Spannelement von einer die Steher hintergreifenden Leiste gebildet ist, welche mit Hilfe eines sich durch eine Bohrung des Klemmblechs erstreckenden Schraubelements gegen die Steher spannbar ist. Dadurch, dass das Schraubelement für die Festlegung des Klemmbleches nicht an vorgegebene Bohrungen des Stehers gebunden ist, sondern lediglich an eine Bohrung des Klemmblechs, kann das Klemmblech gemeinsam mit dem Fach stufenlos in Höhenrichtung verstellt werden. Hierzu ist es lediglich
55 erforderlich die Schraubverbindung zu lösen und damit die Verspannung zu lockern, und

nach Einstellung der jeweils gewünschten Höhe die Schraubverbindung wiederum festzuziehen.

Die Leisten oder Profile können aus beliebigen Materialien bestehen, wobei in bevorzugter Weise Holz, Metall, wie z.B. Aluminium und Stahl, Plexiglas oder andere Kunststoffe zum Einsatz gelangen. Die Leisten oder Profile können dabei auch als Rohre, insbesondere Kantrohre, ausgebildet sein, wobei sich eine besonders vorteilhafte Ausbildung dadurch ergibt, dass die Leisten oder Profile von teleskopartig ineinanderschließbaren Rohren, insbesondere Kantrohren, gebildet sind. Die Leisten oder Profile können in diesem Fall teleskopartig auseinandergezogen werden, wodurch eine Verspannung der Steher bzw. Regale gegen Wände, Decke, Boden oder andere Stützelemente gelingt. Dadurch kann auf eine separate Verankerung der Steher oder Regale verzichtet werden. Eine Verspannung kann aber auch durch Stellschrauben erfolgen, welche an den Enden der Leisten oder Profile angebracht sind.

Insgesamt wird erfindungsgemäß ein Baukastensystem geschaffen, welches sich durch hohe Variabilität auszeichnet, sodass die mit Hilfe des erfindungsgemäßen Bausystem erschaffenen Möbel in einfacher Art und Weise an die örtlichen Gegebenheiten und Platzbedürfnisse angepasst werden können.

Die Erfindung wird nachfolgend anhand eines in der Zeichnung schematisch dargestellten Ausführungsbeispiels erläutert. In dieser zeigt Fig. 1 eine Teilansicht eines Regals, Fig. 2 eine Seitenansicht gemäß dem Pfeil II der Fig. 1 und Fig. 3 eine Detailansicht des Klemmbleches.

In Fig. 1 sind mit 1 die den Steher bildenden Leisten bezeichnet. Weiters sind Leisten 2 ersichtlich, welche ein Regalfach bilden. Die Leisten 1 und 2 können identischen Querschnitt aufweisen oder aber die Steherleisten 1 mit gegenüber den Regalfachleisten 2 unterschiedlichem Querschnitt ausgebildet sein. Ebenso können anstatt der Leisten 1 und 2 Profile, wie quadratische oder rechteckige Hohlprofile, U-Profile, L-Profile oder dergleichen, Verwendung finden. Zur Festlegung des Faches an den Steher ist nun ein Klemmblech 3 vorgesehen, welches zwei mit 4 und 5 bezeichnete Schenkel ausweist. Das Klemmblech 3 weist der Querschnittsform der Leisten 2 entsprechende Durchbrechungen 6 auf, durch welche die Leisten 2 hindurchtreten, wobei sich die Durchbrechungen 6 über beide Schenkel erstrecken, wie insbesondere aus den Fig. 2 und Fig. 3 ersichtlich ist. Hierbei fällt ein größerer Flächenanteil der Durchbrechung 6 auf den Schenkel 4 als auf den Schenkel 5. Das Klemmblech 3 wird mittels einer Leiste 7 gegen die Steherleisten 1 gespannt, welche in den Ausnehmungen 10 des Klemmblechs 3 zu liegen kommen. Zur Verspannung des Klemmblechs 3 greift an der Leiste 7 ein Schraubenkopf 9 an, wobei der Schraubbolzen die Bohrung 8 des Klemmblechs durchsetzt und an der der Leiste 7 gegenüberliegenden Seite des Klemmblechs 3 mit einer Schraubmutter zusammenwirkt. Erforderlichenfalls kann zwischen der Schraubmutter und dem Klemmblech 3 ein an die abgewinkelte Form des Klemmblechs 3 angepasstes Distanzstück angeordnet sein.

Zur Montage der Fächerleisten 2 werden die Leisten 2 zunächst in der in Fig. 1 strichliert dargestellten Position in Richtung des Pfeils 11 in die Durchbrechungen 6 eingeschoben und danach in Richtung des Pfeils 12 noch oben verschwenkt. Dabei werden die Leisten 2 zwischen den Kanten 13 der Durchbrechungen 6 eingeklemmt, wobei zusätzlich ein Zahn 14 vorgesehen sein kann, der in das Material der Leisten 2 eindringt. Auf diese Art und Weise entsteht eine Klemmwirkung, welche die Leisten 2 des Faches gegenüber dem Klemmblech 3 fixiert.

In Fig. 3 ist das Klemmblech 3 dargestellt, bevor die Schenkel 3 und 4 abgewinkelt wurden.

Insgesamt ergibt sich somit ein Baukastensystem für Möbel, welches sich durch eine hohe Variabilität auszeichnet und mit einfachen Mitteln und einer minimalen Anzahl unterschiedlicher Teile zusammengebaut werden kann.

Ansprüche:

- 5 1. Modulares Bausystem für Möbel, insbesondere Regale, bestehend aus Stehern und Fächern, wobei wenigstens ein Steher und wenigstens ein Fach jeweils mit Hilfe eines Befestigungsmittels miteinander verbunden sind, *dadurch gekennzeichnet*, dass das Befestigungsmittel ein mit dem Steher verbindbares Klemmblech (3) umfasst, welches wenigstens eine Durchbrechung (6) für die Aufnahme des Faches aufweist, wobei das Fach durch Verkippen zwischen Kanten (13) der Durchbrechung (6) verklemmbar ist.
- 10 2. Modulares Bausystem nach Anspruch 1, *dadurch gekennzeichnet*, dass wenigstens eine Kante (13) der Durchbrechung (6) in das Material des Faches pressbar ist.
- 15 3. Modulares Bausystem nach Anspruch 1 oder 2, *dadurch gekennzeichnet*, dass wenigstens eine Kante (13) der Durchbrechung (6) einen vorragenden Zahn (14) trägt, welcher in das Material des Faches pressbar ist.
- 20 4. Modulares Bausystem nach Anspruch 1, 2 oder 3, *dadurch gekennzeichnet*, dass das Klemmblech (3) wenigstens eine Ausnehmung (10) für die Festlegung des Stehers aufweist, deren Breite im Wesentlichen der Breite des Stehers entspricht.
- 25 5. Modulares Bausystem nach einem der Ansprüche 1 bis 4, *dadurch gekennzeichnet*, dass das Klemmblech (3) zwei zueinander abgewinkelte Schenkel (4, 5) aufweist, wobei die Durchbrechung (6) für die Aufnahme des Faches und die Ausnehmung (10) für die Festlegung des Stehers sich über beide Schenkel (4, 5) erstrecken.
- 30 6. Modulares Bausystem nach einem der Ansprüche 1 bis 5, *dadurch gekennzeichnet*, dass die Steher und die Fächer jeweils aus mehreren in Abstand voneinander angeordneten Leisten (1, 2) oder Profilen bestehen und dass das Klemmblech (3) mehrere den Querschnittsformen der Leisten (2) oder Profile des Faches entsprechende Durchbrechungen (6) aufweist.
- 35 7. Modulares Bausystem nach einem der Ansprüche 1 bis 6, *dadurch gekennzeichnet*, dass die Steher zwischen Rändern der Ausnehmungen (10) des Klemmblechs (3) und einem die Steher hintergreifenden Spannelement (7, 9) verspannbar sind.
- 40 8. Modulares Bausystem nach einem der Ansprüche 1 bis 7, *dadurch gekennzeichnet*, dass das Spannelement von einer die Steher hintergreifenden Leiste (7) gebildet ist, welche mit Hilfe eines sich durch eine Bohrung (8) des Klemmblechs (3) erstreckenden Schraubelements (9) gegen die Steher spannbar ist.
- 45 9. Modulares Bausystem nach einem der Ansprüche 1 bis 8, *dadurch gekennzeichnet*, dass die Steher oder Fächer aus Holz, Metall, wie z.B. Aluminium und Stahl, Plexiglas oder Kunststoffen bestehen.
- 50 10. Modulares Bausystem nach einem der Ansprüche 1 bis 8, *dadurch gekennzeichnet*, dass die Steher aus Aluminium und die Fächer aus Holz bestehen.
- 55 11. Modulares Bausystem nach einem der Ansprüche 6 bis 10, *dadurch gekennzeichnet*, dass die Leisten (1, 2) oder Profile als Rohre, insbesondere Kantrohre, ausgebildet sind.
12. Modulares Bausystem nach einem der Ansprüche 6 bis 11, *dadurch gekennzeichnet*, dass die Leisten (1, 2) oder Profile von teleskopartig ineinanderschiebbaren Rohren, insbesondere Kantrohren, gebildet sind.

Hiezu 2 Blatt Zeichnungen

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

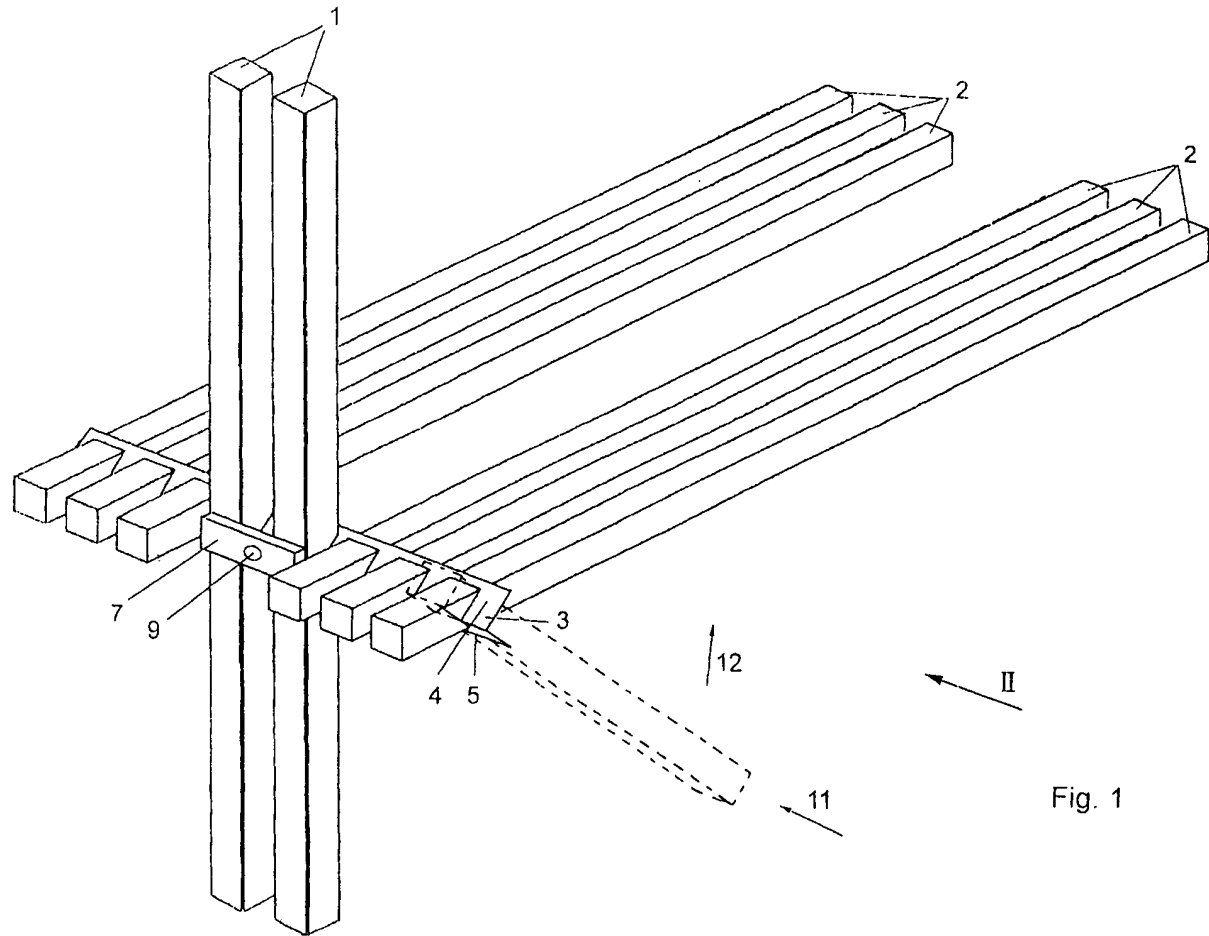


Fig. 1

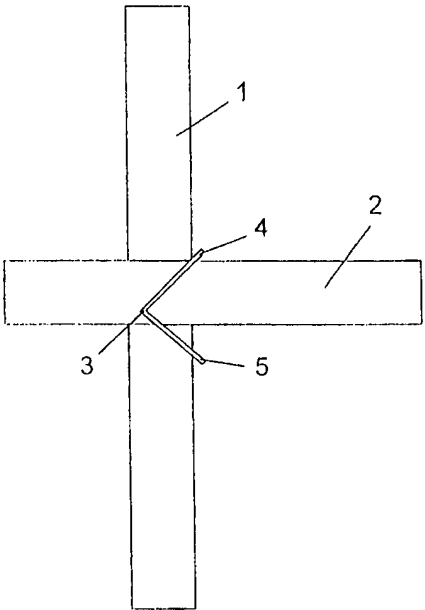


Fig. 2

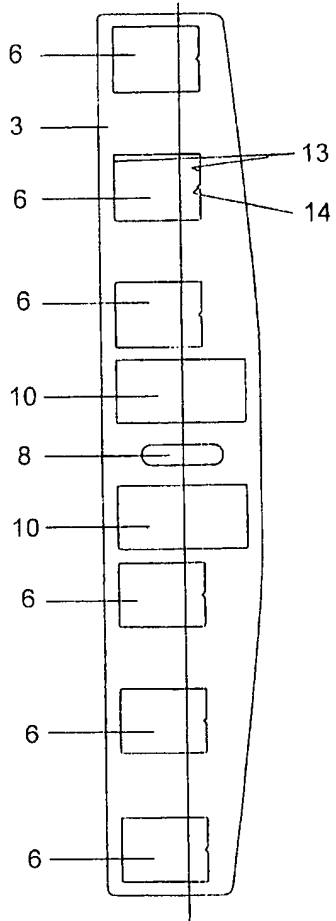


Fig. 3

Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC ⁸ : A47B 47/00 (2006.01); A47B 57/04 (2006.01)		AT 008 575 U1
Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation): A47B, A47F		
Konsultierte Online-Datenbank: EPODOC, WPI, PAJ, TXTE, TXTG, TXTF		
Dieser Recherchenbericht wurde zu den am 11.07.2005 eingereichten Ansprüchen erstellt.		
Die in der Gebrauchsmusterschrift veröffentlichten Ansprüche könnten im Verfahren geändert worden sein (§ 19 Abs. 4 GMG), sodass die Angaben im Recherchenbericht, wie Bezugnahme auf bestimmte Ansprüche, Angabe von Kategorien (X, Y, A), nicht mehr zutreffend sein müssen. In die dem Recherchenbericht zugrundeliegende Fassung der Ansprüche kann beim Österreichischen Patentamt während der Amtsstunden Einsicht genommen werden.		
Kategorie ⁷⁾	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
A	WO 1989/11813 A1 (KÖNIG) 14. Dezember 1989 (14.12.1989) Fig. 1-3; Zusammenfassung; Seite 1; Seite 2, Absätze 1 und 4;	1,6
A	GB 2 326 328 A (ROTHLEY...) 23. Dezember 1998 (23.12.1998) Fig. 6,8; Seite 6, Absatz 4 - Seite 7, Absatz 2	1
A	US 4 167 908 A (JONES et al.) 18. September 1979 (18.09.1979) Fig. 1; Spalte 2, Zeile 33 - Spalte 3, Zeile 21	1,9,10
⁷⁾ Kategorien der angeführten Dokumente: X Veröffentlichung von besonderer Bedeutung: der Anmeldungsgegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden. Y Veröffentlichung von Bedeutung: der Anmeldungsgegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist. A Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert. P Dokument, das von besonderer Bedeutung ist (Kategorie X), jedoch nach dem Prioritätstag der Anmeldung veröffentlicht wurde. E Dokument, aus dem ein älteres Recht hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch nachveröffentlicht, Schutz in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage stellen). & Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist.		
Datum der Beendigung der Recherche: 13. März 2006	<input type="checkbox"/> Fortsetzung siehe Folgeblatt	Prüfer(in): Mag. VELINSKY-HUBER

Hinweis

Die **Kategorien** der angeführten Dokumente dienen in Anlehnung an die Kategorien der Entgegnungen bei EP- bzw. PCT-Recherchenberichten zur raschen Einordnung des ermittelten Stands der Technik.

Bitte beachten Sie, dass nach **der Zahlung der Veröffentlichungsgebühr** die **Registrierung** erfolgt und die **Gebrauchsmusterschrift veröffentlicht** wird, auch wenn die Neuheit bzw. der erforderlich erfinderische Schritt nicht gegeben ist. In diesen Fällen könnte ein allfälliger **Antrag auf Nichtig-erklärung** (kann von jedermann gestellt werden) zur Löschung des Gebrauchsmusters führen. Auf das Risiko allfälliger im Fall eines Nichtigkeitsantrags anfallender Prozesskosten (die gemäß §§ 40 bis 55 Zivilprozessordnung zugesprochen werden) darf hingewiesen werden.

Ländercodes von Patentschriften (Auswahl, weitere Codes siehe **WIPO ST. 3**.)

AT = Österreich; **AU** = Australien; **CA** = Kanada; **CH** = Schweiz; **DD** = ehem. DDR; **DE** = Deutschland; **EP** = Europäisches Patentamt; **FR** = Frankreich; **GB** = Vereinigtes Königreich (UK); **JP** = Japan; **RU** = Russische Föderation; **SU** = Ehem. Sowjetunion; **US** = Vereinigte Staaten von Amerika (USA); **WO** = Veröffentlichung gem. PCT (WIPO/OMPI);

Die genannten Druckschriften können in der Bibliothek des Österreichischen Patentamtes während der Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr 30, Dienstag von 8 bis 15 Uhr) unentgeltlich eingesehen werden. Bei der von der Teilrechtsfähigkeit des Österreichischen Patentamtes betriebenen Kopierstelle können **Kopien** der ermittelten Veröffentlichungen bestellt werden.

Über den Link <http://at.espacenet.com/> können **Patentveröffentlichungen am Internet** kostenlos eingesehen werden.

Auf Bestellung gibt die von der Teilrechtsfähigkeit des Österreichischen Patentamtes betriebene Serviceabteilung gegen Entgelt zu den im Recherchenbericht genannten Patentedokumenten allfällige veröffentlichte "**Patentfamilien**" (den selben Gegenstand betreffende Patentveröffentlichungen in anderen Ländern, die über eine gemeinsame Prioritätsanmeldung zusammenhängen) bekannt.

Auskünfte und Bestellmöglichkeit zu den Serviceleistungen erhalten Sie unter der Telefonnummer

+43 1 534 24 - 738 bzw. 739

Schriftliche Bestellungen:

per FAX Nr. + 43 1 534 24 – 737 oder per E-Mail an Kopierstelle@patentamt.at